

# Gesamtmelioration Visp-Baltschieder-Raron und 3. Rottenkorrektur

Die Quecksilberbelastungen innerhalb des Perimeters der Gesamtmelioration Visp-Baltschieder-Raron verlangt von allen Beteiligten viel Geduld und Ausdauer. Die Belastungen mit Quecksilber (Hg) haben zu enormen Verzögerungen der Arbeiten innerhalb des Perimeters geführt. Für die Bauarbeiten mussten vorgängig Untersuchungen und Entsorgungskonzepte erstellt werden. Eine Neuzuteilung der Landflächen kann ohne detaillierte Kenntnisse der mit Hg belasteten Standorte nicht aufgelegt werden. Trotz dieser Unsicherheiten konnten bis heute dennoch etliche Bauarbeiten (3. Rottenkorrektur Aufweitung Baltschieder, A9 Vollanschluss Visp-West, 4. SBB-Geleise, Bewässerung und 90% des Wegebau) innerhalb des Perimeters realisiert werden.

Die Quecksilberbelastungen innerhalb des Perimeters der Gesamtmelioration Visp-Baltschieder-Raron verlangt von allen Beteiligten viel Geduld und Ausdauer. Die Belastungen mit Quecksilber (Hg) haben zu enormen Verzögerungen der Arbeiten innerhalb des Perimeters geführt. Für die Bauarbeiten mussten vorgängig Untersuchungen und Entsorgungskonzepte erstellt werden. Eine Neuzuteilung der Landflächen kann ohne detaillierte Kenntnisse der mit Hg belasteten Standorte nicht aufgelegt werden. Trotz dieser Unsicherheiten konnten bis heute dennoch etliche Bauarbeiten (3. Rottenkorrektur Aufweitung Baltschieder, A9 Vollanschluss Visp-West, 4. SBB-Geleise, Bewässerung und 90% des Wegebau) innerhalb des Perimeters realisiert werden.

Die Quecksilberbelastungen innerhalb des Perimeters der Gesamtmelioration Visp-Baltschieder-Raron verlangt von allen Beteiligten viel Geduld und Ausdauer. Die Belastungen mit Quecksilber (Hg) haben zu enormen Verzögerungen der Arbeiten innerhalb des Perimeters geführt. Für die Bauarbeiten mussten vorgängig Untersuchungen und Entsorgungskonzepte erstellt werden. Eine Neuzuteilung der Landflächen kann ohne detaillierte Kenntnisse der mit Hg belasteten Standorte nicht aufgelegt werden. Trotz dieser Unsicherheiten konnten bis heute dennoch etliche Bauarbeiten (3. Rottenkorrektur Aufweitung Baltschieder, A9 Vollanschluss Visp-West, 4. SBB-Geleise, Bewässerung und 90% des Wegebau) innerhalb des Perimeters realisiert werden.

M. Aquilino, U. Anderegg

Die Gesamtmelioration Visp-Baltschieder-Raron (GM VBR) wurde im Jahre 2007 vom Staatsrat angeordnet, um als bevorzugtes Instrument für den nötigen Landenerwerb im Zusammenhang mit der 3. Rottenkorrektur und dem Bau der Nationalstrasse A9 samt den projektbezogenen Kompensationsflächen zu sorgen. Wie sieht die Zwischenbilanz 14 Jahre nach der Anordnung aus?

## 3. Rottenkorrektur: Aufweitung Baltschieder

Auf einer Länge von 1250 m wurde die Rhone von 40–45 m Breite auf 70 m rechtsufrig aufgeweitet. Das Bauprojekt beinhaltet folgende Elemente:

- **Blockteppich unter der unteren Baltschiederbrücke:** Der Blockteppich hat eine Abmessung von 180 m/30 m (trapezförmig). Darin eingebaut wurde ein Niederwassergerinne mit einer Breite von 15 m und einem Höhenunterschied

von 70 cm, damit die Fischgängigkeit garantiert werden kann.

- **Buhnen:** Erstellung linksufrig von vier Buhnen mit Abmessungen von 25 bis 35 m
- **Leitwerke:** Am rechten und linken Ufer wurden die Böschungen mittels Leitwerken mit einer Abmessung von 45 m geschützt. Die Leitwerke wurden 3.50 m unter die Sohle fundiert (Kolk-schutz).
- **Schwelle «Giblätt» mit Blocksatz:** Westlich (flussabwärts) der Baustelle wurde linksufrig ein Blocksatz von 200 m Länge und eine Schwelle mit einer Breite von 80–90 m erstellt.
- **Wehr Hofkanal, inkl. Pumpwerk:** Am Ende des neuen rechtsufrigen Damms ist der Einlauf des Hofkanals. Hier musste das alte Wehr ersetzt werden, so dass die Rhone bei Hochwasser nicht in die Umgebung hinter den neu erstellten Damm rückfliessen kann.
- **Mengen und Kosten:**
  - 53 000 t Steine
  - 140 000 m<sup>3</sup> Erdverschiebung
  - 110 000 m<sup>3</sup> Dammbau
  - Theoretisch entstand ein Überschuss von 30 000 m<sup>3</sup>. Durch die zu tiefe Sohle konnte Material abgeschwemmt resp. der Rhone passiv zugeführt werden.
  - Kosten: 9,5 Mio. Fr.

## Gesamtmelioration Visp-Baltschieder-Raron

Die Hauptziele der Gesamtmelioration sind:

- Landbereitstellung für die 3. Rottenkorrektur sowie für alle Ersatz- und Ausgleichsmassnahmen
- Ausgleich, respektive gleichmässige Verteilung der Landverluste der 3. Rhonekorrektur, Autobahn A9 inklusive Vollanschluss Gosseya und viertes Geleisetrassee NEAT Visp-St. German auf die betroffenen Grundeigentümer
- Kompensation der negativen Auswirkungen der R3 auf die Landwirtschaft durch Verbesserung der landwirtschaftlichen Strukturen (Erschliessung, Bewässerung, Arrondierung).

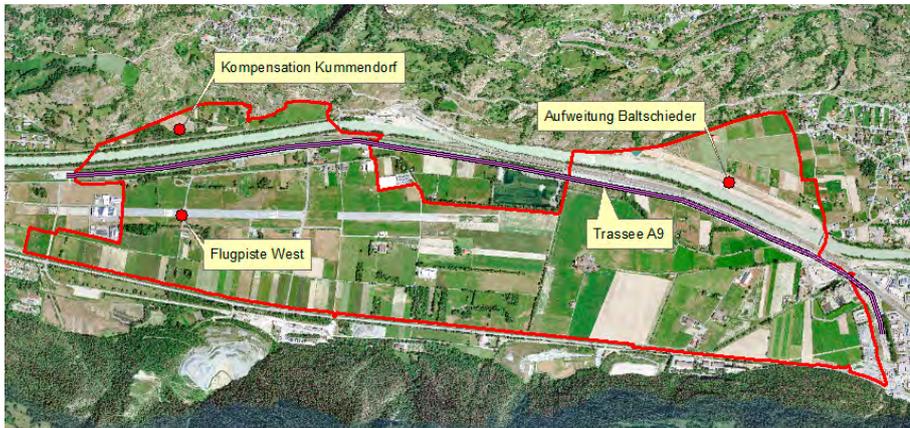


Abb. 1: Perimeter Gesamtmelioration Visp-Baltschieder-Raron.

Der Perimeter der Gesamtmelioration Visp-Baltschieder-Raron umfasst 330 ha und ist wie folgt unterteilt:  
 Gemeinde Visp: 70,3 ha  
 Gemeinde Baltschieder: 81,6 ha  
 Gemeinde Raron: 178,1 ha  
 25 Landwirtschaftsbetriebe (davon 7 Vollerwerbsbetriebe) und 500 GVE

Die Erschliessung sieht den Neubau von 12,3 km Flurwegen und den Rückbau von 1,2 km bestehenden Strassen vor. Ende 2020 waren 90% der Erschliessungen mit Kosten von 1.7 Mio. Fr. realisiert. Das Bewässerungsperimeter umfasst 193 ha. Die Bewässerung konnte wie geplant

umgesetzt werden. Zwei Fassungen, drei Pumpen, 11,5 km Leitungen und 100 Anschlüsse für Grossregner wurden in der Zwischenzeit inklusive zwei Rotten- und Bahnquerungen erstellt. Die Bewässerung hat Kosten von 2,1 Mio. Fr. verursacht. Die geplanten Ersatz- und Ausgleichsmassnahmen, welche den Bau der Neat und die A9 betreffen, sind fast vollständig umgesetzt und erstellt worden. Insgesamt sind Kompensationsmassnahmen auf einer Fläche von 38,4 ha geplant, wovon 25 ha weiterhin als extensive landwirtschaftliche Flächen genutzt werden können. Noch nicht realisiert ist die Ersatzmassnahme in Kummendorf (1,9 ha) und der Rückbau der Fluggpiste West



Abb. 3: Bau Leitwerke.



Abb. 4: Pumpwerk.

(3,7 ha). Der neue Zustand ist bereit zur Auflage, kann aber auf Grund der Problematik der Quecksilberbelastungen innerhalb des Perimeters zurzeit nicht aufgelegt werden.

## Quecksilberbelastungen innerhalb des Perimeters

Im Rahmen des Autobahnbaues untersuchte die Umweltbaubegleitung der A9 zwischen 2010 und 2011 Boden- und Altlastenverdachtsflächen. Aufgrund der verschiedenen Verunreinigungen u. a. mit Quecksilber (Hg) stellte man gehäufte Vorkommen von Hg innerhalb des Perimeters und dies vor allem entlang des Grossgrundkanals (Entwässerungskanal) fest. Zusätzliche Abklärungen zeigten,



Abb. 2: Aufweitung Baltschieder/Abhumusieren.



Abb. 5: Erstellte Aufweitung in Fliessrichtung.

	Alter Bestand	Neuer Bestand
Eigentümer	352	270
Anzahl Parzellen		
Baltschieder	317	81
Raron	319	141
Visp	89	52
<b>Total</b>	<b>725</b>	<b>274</b>
Parzellen pro Eigentümer		
Baltschieder	2.65	1.04
Raron	2.07	1.15
Visp	1.85	1.5
Parzellengrösse	4550 m <sup>2</sup>	12 043 m <sup>2</sup>
<b>Zusammenlegungsgrad</b>	<b>2.65 (725/274)</b>	



Abb. 6: Ersatzmassnahme A9.



Abb. 7: Neuerstellter Kiesweg.

dass zwischen den 1930er- und Mitte der 1970er-Jahre die Lonza industrielle mit Quecksilber belastete Abwässer in diesen Kanal eingeleitet hat. Im gleichen Zeitraum wurden Schlämme und Sedimente aus diesem Kanal ausgebagert und auf das angrenzende Kulturland verteilt. Dies

hat zur Folge, dass der Neubestand nicht aufgelegt werden kann, da zuerst die genauen Standorte und Belastungen mit Hg bekannt sein und die Standorte bezüglich allfälliger Bewirtschaftungsauflagen eingegrenzt werden müssen. Neben den Untersuchungen zur Belastung wur-

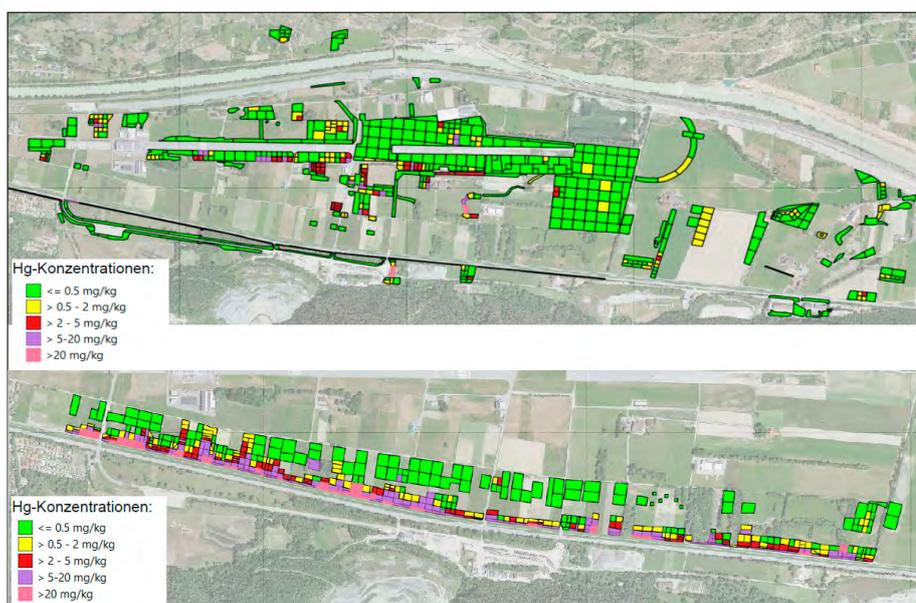


Abb. 8: Quecksilberbelastungen innerhalb des Perimeters der GM VBR und entlang des Grossgrundkanals (Stand Oktober 2020).

den auch die Auswirkungen auf Menschen, Tiere, Pflanzen, Wasser und Luft analysiert. Anhand der neusten Daten geht die Lonza davon aus, dass 30 000–40 000 m<sup>3</sup> belasteter Oberboden innerhalb des Perimeters ersetzt werden müssen. Mit den ersten Sanierungen soll 2021 angefangen werden.

### Kostenverteilung

#### der Gesamtmelioration:

Gesamtkosten: 9.0 Mio. Fr.

Anteil R3 50%

Bundesamt für Landwirtschaft 20%

AVS Wallis 14%

Gemeinden 7.9%

Restkosten Eigentümer 8.1%

## Fazit

Trotz der noch vielen offenen Fragen bezüglich der Hg-Problematik konnte der Grossteil der baulichen Massnahmen innerhalb des Perimeters umgesetzt werden:

- Der notwendige Landerwerb für Grossprojekte (R3, A9 und Neat) konnte erreicht werden.
- Die Aufweitung Baltschieder wurde realisiert, inkl. Pumpwerk in Baltschieder.
- Die A9 hat ihren Boden gesichert, dieser muss aber im Rahmen Melioration noch arrondiert werden.
- Der Bodenbedarf Neat für das 4. Geleise zwischen Visp und St. German konnte ebenfalls umgesetzt werden.
- Die Bewässerungsanlage zu 100% und 90% der Erschliessung konnten gebaut werden.

Weitere Informationen unter <https://www.vs.ch/de/web/rhone>

Maurizio Aquilino  
Dienststelle Hochwasserschutz Rhone,  
Kanton Wallis  
maurizio.aquilino@admin.vs.ch

Urs Anderegg  
Amt für Strukturverbesserungen,  
Kanton Wallis  
urs.anderegg@admin.vs.ch